

Das grosse Boomgeschäft: Aus Genmais wird Bioethanol

SYNGENTA Der Maispreis steigt und steigt. Der Grund: In den USA wird aus Mais im grossen Stil Bioethanol gewonnen. Der Schweizer Agrokonzern will davon profitieren – mit einem neuen gentechnisch veränderten Produkt.

VON MARKUS STÄDELI

Der Pflanzenschutz- und Saatgutkonzern Syngenta ist an der Börse so viel wert wie alle grossen Chemiefirmen zusammen: Ciba, Clariant, Givaudan und Lonza. Dennoch schert sich in der Schweiz kaum jemand um das Basler Unternehmen.

Doch in den grossen Landwirtschaftsregionen dieser Erde, in Argentinien, Brasilien oder den USA, ist Syngenta ein klingender Name. Und in Amerika, der Maisammer der Welt, dürfte der Schweizer Agrokonzern bald noch bekannter werden. Denn US-Bauern diskutieren derzeit vor allem eines: den fulminanten Preisanstieg beim Mais, der

wichtigsten Kulturpflanze des Landes. Allein seit Oktober haben die Maisnotierungen an den Warenbörsen 50 Prozent zugelegt. Der Grund: In den USA gibt es einen grossen Boom bei der Bioethanolproduktion. Und kein anderes Landwirtschaftsprodukt eignet sich so gut zur Ethanolproduktion wie Mais.

Syngenta will nun nächstes Jahr erstmals eine gentechnisch veränderte Maissorte auf den Markt bringen, welche die Bioethanolproduktion effizienter macht. «Soweit wir wissen, werden wir die Ersten sein», sagt Syngenta-Sprecher Médard Schoenmaeckers. Dabei handelt es sich um ein Hightechprodukt namens Mais-Amylase mit dem eingebauten Enzym einer Bakterie. Dank



(Gen-)Mais: Der neue Boom-Rohstoff.

diesem Enzym soll die Umwandlung von Maisstärke in Zucker beschleunigt werden.

Das verbesserte Saatgut könnte helfen, den Kampf zwischen Ethanolproduzenten und der Nahrungsmittelindustrie um die knappe Maisernte zu entschärfen. Verschiedene Nahrungsmittelhersteller sind bereits in Zugzwang geraten. Zum Beispiel Coca-Cola und Pepsi. Sie mussten ihre Preise anheben, weil das Landwirtschaftsgut Mais als Süsstoff von Softdrinks 10 Prozent ihrer Produktionskosten verursacht. Mit dem gleichen Problem kämpft der Ketchup-Hersteller Heinz.

Aber auch die grossen Fleischverarbeiter wie Tyson Foods spüren den Preisdruck, weil Mais das wichtigste Tierfuttermittel ist. In Mexiko bringt der Maispreis sogar die Politiker unter Druck. Laut dem «Wall Street Journal» kostet das Grundnahrungsmittel Tortilla in Mexiko City um bis zu 20 Prozent mehr, seit

der Bioethanolboom eingesetzt hat. Wenn die Einführung des neuen Maises so schnell gelingt, wie Syngenta plant, kann die Firma Monsanto erneut eins auswischen. Im Mai 2006 hatte das US-Bundesgericht in einem wichtigen Mais-Patentstreit zwischen Syngenta und dem grössten Gentechnikkonzern der Welt für die Schweizer entschieden.

